



## Call for Papers

Dresdner Symposium „Digitale Revolution in der Demokratie - DigiDem 2017“

### **„Algorithmen und die Rolle von Intermediären – wie Google, Facebook und Co. die Demokratie verändern“**

mit Beiträgen von Wissenschaftlern und Praktikern aus Politik und Medien

Dresden, 29. bis 30. September 2017

Die digitale Revolution verändert die Struktur der politischen Öffentlichkeit. Dabei hat sich ein neuer Akteurstypus im Zentrum etabliert: Intermediäre, wie Soziale Online-Netzwerke und Suchmaschinen, vernetzen im Internet andere Akteure, lösen die traditionellen journalistischen Gatekeeper ab und etablieren neue Selektionskriterien. Dabei haben sich in kurzer Zeit globale oligopolistische Strukturen herausgebildet, in denen wenige Anbieter dominieren. Das gilt sowohl in publizistischer Hinsicht - also für die öffentliche Vermittlung von Information - als auch in ökonomischer Hinsicht - also für die Erzielung von Werbe- und anderen Marketingeinnahmen. Eine weitere Besonderheit der neuen Intermediäre besteht in der automatisierten Auswahl und Verbreitung von Information, die weitgehend durch Algorithmen gesteuert wird. Dieses neue Gatekeeping durch Computerprogramme baut vor allem auf bestehenden Präferenzen der Nutzer auf. Daher wird befürchtet, es trage auf individueller Ebene zu einseitiger Information in Form von Filterblasen und auf gesellschaftlicher Ebene zur Polarisierung bei.

Gesucht werden Beiträge, die sich vor diesem Hintergrund mit dem Spannungsfeld von Intermediären in der politischen Kommunikation, der Rolle von Algorithmen sowie personalisierten Nachrichtenströmen für die Meinungsbildung und Konstitution von Öffentlichkeit befassen. Erwünscht sind auch Beiträge zu methodischen Fragen der Erforschung dieser Phänomene.

Es sind sowohl wissenschaftliche Beiträge erwünscht als auch Einreichungen aus der Praxis, die aktuelle Problemfelder aufspannen und relevante Fragen aus der Praxis von Politik, Medien und Medienbildung thematisieren. Von besonderem Interesse sind die folgenden Themen:

- 1. Die Rolle von Intermediären und Algorithmen für die individuelle politische Information und Meinungsbildung:** Bürger beziehen Nachrichten und politische Informationen aus komplexen, individuellen Informationsrepertoires. Intermediäre wie Facebook oder Google sind hier von wesentlicher Bedeutung, indem sie Informationen neu bündeln und den Nutzer praktisch „nebenbei“ mit individuell zusammengestellten, personalisierten Nachrichten versorgen können. Intermediäre und Algorithmen prägen

und verändern dabei die Art, wie Informationen erhalten und rezipiert werden. Wie nutzen Bürger – oder bestimmte Teilgruppen der Bevölkerung – Intermediäre, um sich über aktuelles politisches Geschehen zu informieren? Dabei sind neben den Nutzungsweisen sowohl Motive als auch individuelle Folgen dieser Informationsprozesse interessant. Gesucht werden Beiträge, die sich im Kontext individueller Meinungsbildung mit der Automatisierung und Personalisierung von Informationen, der Möglichkeit zufälliger Informationskontakte und dem Informiert-Werden sowie der Rolle von Algorithmen befassen.

**2. Gesellschaftliche Folgenabschätzung hinsichtlich der wachsenden Bedeutung von Intermediären in der politischen Kommunikation:**

Die wachsende Bedeutung von Intermediären im Informationsprozess bietet sowohl Chancen als auch Risiken für die politische Öffentlichkeit. Oftmals befürchtet werden die Entstehung von Filterblasen und daraus hervorgehend Polarisierungs- sowie Fragmentierungsprozesse auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Andererseits ermöglichen Intermediäre nicht nur die öffentliche Kommunikation, sondern stellen diese durch ihren Institutions- und Organisationscharakter auch dauerhaft sicher und dienen damit der gesellschaftlichen Koorientierung. Führen diese Veränderungen zu einem algorithmischen Strukturwandel der Öffentlichkeit? Wenn ja, wie gestaltet sich dieser Wandel? Gesucht werden Beiträge, die sich mit Folgen algorithmischer Selektionsmechanismen und veränderter Informationsprozesse für die politische Öffentlichkeit oder der Frage nach dem Wandel der Öffentlichkeit befassen.

**3. Methoden der Erforschung von Intermediären und algorithmischer**

**Personalisierung:** Nutzer erhalten ihre Nachrichten zunehmend über komplexe Informationsumgebungen, in denen sie – wie es bei Intermediären der Fall ist – häufig unbeabsichtigt oder nebenbei mit relevanten Inhalten in Kontakt kommen. Diese zufälligen, nicht-intendierten Informationskontakte aber auch kurzes News-Snacking über das Smartphone sind kaum mehr über traditionelle Befragungen abbildbar. Gleichzeitig stellen individuelle, personalisierte Nachrichtenströme z.B. im Facebook News Feed klassische Inhaltsanalysen vor vielerlei Probleme und Herausforderungen: Mit welchen Methoden, Vorgehensweisen und Designs können Intermediäre und Algorithmen zukünftig möglichst valide erforscht werden? Und wie können durch algorithmische Personalisierung individuell zusammengestellte Informationen wie z.B. im Facebook News Feed erforscht und abgebildet werden? Gesucht werden Beiträge, die sich z.B. mit technischen Innovationen und neuen Designs zur Erforschung digitaler, algorithmisch kuratierter Kommunikation oder den Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit beispielsweise zwischen Sozialwissenschaftlern und Informatikern (Stichwort Nutzertracking, automatisierte Inhaltsanalysen, semantische Analysen etc.) befassen.

**4. Algorithmen und Intermediäre in der Praxis:** Welchen Problemfeldern stehen Praktiker aus Politik, Medien und Medienbildung aktuell in Bezug auf Algorithmen und Intermediäre als Mittler politischer Informationen gegenüber? Wie wird diesen begegnet und welche Lösungsmöglichkeiten werden dafür angestrebt bzw. vorgeschlagen? Beispielhaft lässt sich hier die Frage nach dem Umgang mit Fake News benennen,

welche die öffentliche Debatte in der letzten Zeit geprägt hat. Gleichzeitig schließt daran die Problematik an, dass Intermediäre durch Likes und Bewertungssysteme die Popularität von Inhalten zu einem relevanten Kriterium für deren Reichweite machen. Gerade in Bezug auf Ökonomisierungsprozesse und wirtschaftlichen Druck, mag dies die Produktion von aufmerksamkeitsstarken oder unterhaltenden Inhalte begünstigen und stellt die Frage in dem Raum, wie solchen Tendenzen begegnet werden kann. Andere Plattformen wiederum entwickeln Gegenentwürfe zur algorithmenoptimierten Selektion von Informationen, indem z.B. Nachrichtenbeiträge von Experten vorgeschlagen und zusammengestellt werden. Aus Marketing- und Kampagnensicht betrachtet bieten Intermediäre verschiedene Chancen für eine spezifische, zielgenaue Ansprache bestimmter Bevölkerungsgruppen.

- 5. Offenes Panel zum Tagungsthema:** Hier können alle Abstracts eingereicht werden, die inhaltlich an das Tagungsthema anschließen, sich jedoch nicht in den vorgeschlagenen vier Themenbereichen wiederfinden.

Erwünscht sind Beiträge zum Tagungsthema aus der Wissenschaft und Praxis. Neben der Einreichung von Vorträgen besteht auch die Möglichkeit, Konzepte für Workshops vorzuschlagen. Bei einer sehr hohen Zahl von Einreichungen, wird zusätzliche die Möglichkeit von Poster-Präsentationen geboten.

## Einreichungen

Bitte reichen Sie **„Extended Abstracts“ von maximal 800 Wörtern Länge** (exkl. Literaturverzeichnis) ein. Wichtig: Bitte reichen Sie ein separates Deckblatt mit Vortragstitel, Name/n und Kontaktangaben sowie einen anonymisierten Textteil mit dem Vortrags- bzw. Workshoptitel ein.

Die Abstracts werden in einem doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet, bei dem die üblichen Kriterien zur Anwendung kommen: Bezug zum Tagungsthema, Qualität der theoretischen Fundierung, Relevanz der Fragestellung, Angemessenheit der Vorgehensweise und methodischen Umsetzung sowie Klarheit/Prägnanz der Darstellung.

Es können bis zum **30. Juni 2017 Extended Abstracts** zum Tagungsthema eingereicht werden. Bitte senden Sie diese als PDF-Dokumente per E-Mail an: [digitale\\_demokratie@mailbox.tu-dresden.de](mailto:digitale_demokratie@mailbox.tu-dresden.de)

## Zeitplan

12.05.2017                      Veröffentlichung Call for Papers

16.06.2017                      Deadline für die Einreichung der Extended Abstracts

*30.06.2017                      Verlängerte Deadline für die Einreichung der Extended Abstracts*

28.07.2017	Bekanntgabe der Review-Ergebnisse und des Tagungs-Programms
30.08.2017	Anmeldefrist zur Teilnahme am Symposium
28.09.2017	Get Together
29. / 30.09.2017	Dresdner Symposium „Algorithmen und die Rolle von Intermediären“

### **Veranstalter**

Eine Veranstaltung des Instituts für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Dresden

Lutz Hagen, Katrin Etzrodt, Anne-Marie In der Au, Tim Tschapek, Mareike Wieland, Technische Universität Dresden, IfK - Institut für Kommunikationswissenschaft, Zellescher Weg 17, D-01062 Dresden

Kontakt: [digitale\\_demokratie@mailbox.tu-dresden.de](mailto:digitale_demokratie@mailbox.tu-dresden.de)